

## Unser Sonnenschein

Original-Roman von *Erich Ebenstein*.

4

Ihr Rechtsanwalt, Dr. Neuwirt, machte sie lann auf den Lebellischen Besitz aufmerksam, den er als Kurator des letzten Besitzers, eines geistig Minderwertigen, seit Jahren verwaltet. Der Besitzer war kürzlich verstorben, die Erben, drei entfernte Verwandte, die in Wien lebten, wollten den Besitz verkaufen. Dr. Neuwirt meinte, es wäre gerade das, was Frau Lott suchte, wenn der Besitz auch gegenwärtig durch die Verpachtung an zwei Handwerker viel von seinem herrschaftlichen Charakter verloren habe. Indes liesse sich dieser ja sehr bald und leicht wieder herstellen...

Das fand auch die Stadträtin sofort nach der ersten Besichtigung und schloss den Kauf ab, ohne ihre Kinder erst um Rat zu fragen.

„Ich wollte euch überraschen“, erklärte sie nachträglich, „mich aber auch vorher durch niemand irre machen lassen“ — das galt dem Schwiegersohn —, „denn ich bin überzeugt, dass ich einen guten Griff tat! Nun seht euch den Besitz an und macht eure Vorschläge in bezug auf die nötigen Aenderungen. Ich selbst kann euch leider nicht begleiten, denn ich habe mir heute, als ich wegen der Kontraktunterzeichnung bei Dr. Neuwirt war, durch einen Fehltritt auf der Treppe den

Fuss verstaucht und muss auf ärztlichen Befehl ein paar Tage jede Anstrengung meiden.“

Das war gestern abend gewesen. Und heute fuhr Dr. Alfred Lott nach beendigter Vorlesung pflichtschuldigst hinaus nach dem neu gekauften Besitz, um dann seiner Mutter Bericht zu erstatten und das weitere mit ihr besprechen zu können.

3.

Die Stadträtin erwartet den Sohn bereits ungeduldig. Sie liegt auf dem Sofa, studiert die Pläne des ehemals Lebellischen Besitzes und blickt dabei alle Augenblicke nach der Uhr.

Nach ihrer Berechnung müsste Alfred längst da sein. Auch geht es bereits auf 1 Uhr, der gewöhnlichen Speisestunde im Hause Lott die stets auf die Minute pünktlich eingehalten wird.

Minna, das Stubenmädchen, deckt indes den Tisch und schiebt ihn dann leise an das Sofa, damit ihre Herrin zum Essen nicht aufzustehen braucht.

Es schlägt 1 Uhr. Minna wirft einen fragenden Blick auf die Stadträtin.

Diese antwortet nervös: „Warten Sie noch mit dem Auftragen, bis mein Sohn kommt... er muss ja wohl gleich da sein.“

Zehn Minuten später hält unten ein Auto und gleich darnach hört die Stadträtin des Sohnes Schritt im Vorzimmer.

„Auftragen! befiehlt sie dem Mädchen kurz und nickt dem rasch Eintretenden zugleich lächelnd zu.

„Nun — wie hast du es gefunden, Fred?“ fragt sie, gespannt in sein Gesicht blickend. Er zieht ihre Hand an ihre Lippen.

„Prachtvoll, Mutter! Du hast dich selbst übertroffen, und soviel ich davon verstehe, sehr billig gekauft! Verzeih übrigens, dass ich mich verspätete, aber ich vergass in diesem wunderbaren Garten wirklich ganz, auf die Zeit zu achten!“

Frau Sabine lächelte befriedigt.

„Der Besitz gefällt dir also?“

„Ueber alle Erwartung!“

Die Suppe wird aufgetragen. Da die Stadträtin es für überflüssig findet, in Gegenwart des Mädchens weiter über die Sache zu reden, wird das Essen schweigend eingenommen.

Erst als Mutter und Sohn wieder allein sind, nimmt die Stadträtin das Gespräch von neuem auf.

„Es freut mich sehr, dass wenigstens Du meinen Geschmack telst, Fred! Mir gefiel der Besitz gleich. Renate und Otto — die ihn übrigens nur flüchtig kennen, da sie, glaube ich, einmal etwas bei dem Tischler Sterneck arbeiten liessen — finden ihn greulich. Merkl — Du hast es ja gestern selbst gehört — sagt, das Haus wäre ein alter, scheusslicher Kasten, gerade gut genug zum Abbruch!“

„Ich glaube, das war nur der Aerger darüber, dass du ihn als „Fachmann“ nicht vorher zu Rate zogst, Mutter. Otto kann doch nicht im Ernst dafür sein, dass das Haus, das sich, wie Du erzähltest, nach Baumeister Winklers Urteil in gutem Bauzustande befindet und ausserdem so harmonisch in seine



**SOCLAIR**  
SOCIÉTÉ ANONYME  
LUXEMBOURG  
ESCH DIFFERDANGE

BELEUCHTUNGSKÖRPER  
ALLER ART  
STILVOLL-EINFACH-VORNEHM  
GRÖSSTE AUSWAHL



**PROTOS**  
**DIENT**  
**DER**  
**HAUS**  
**FRAU**

**ELEKTRISCHE**  
**HEIZ- UND KOCHGERÄTE • BOHNER**  
**STAUBSAUGER • KÜCHENMOTOREN**  
**SIEMENS-SCHUCKERT-ERZEUGNISSE**